

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 11

Illustration: Der strenge Offizier beim Coiffeur
Autor: Barberis, Franco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Barberis

Der strenge Offizier beim Coiffeur

„Aber ... kurz, junger
Mann ...!“

Ein Opfer des Kapitalismus

Ivan Ivanovitch Tschernotschort war überzeugter Kommunist. Er war ein einfacher Mann, und verstand nicht viel von den Lehren der grossen Politiker, aber er war ein guter Hasser, und er hasste den Kapitalismus

und die Kapitalisten von ganzem Herzen. Am ärgsten aber hasste er seinen Onkel in Amerika, weil dieser ein Kapitalist war und weil er ihm die Schande antat, ihm von Zeit zu Zeit von seinem verhassten Kapital einen Bettelbrocken zu schicken. Tschernotschort konnte nicht schreiben und wenn er es gekonnt hätte, wie hätte er dem Onkel sagen können, was er von ihm dachte — denn des Onkels Geld war Valuta und um der Valuta willen erduldet der Russe alles. So nahm denn Tschernotschort die verhassten Bettelbrocken und kaufte sich im Valutaladen Schnaps dafür. Der Onkel scheint aber doch eine Ahnung von den Segenswünschen bekommen zu haben, die Tschernotschort über ihn aussprach,

sowie er den Schnaps getrunken hatte, denn er rächte sich auf eine ganz gemeine, echt kapitalistische Weise. Als der Onkel starb, vermachte er nämlich Tschernotschort sein ganzes Kapital. Er brachte damit unseren Freund in die grösste Verlegenheit, denn wenn er das Geld nahm, wurde er zum Klassenfeinde und war verpflichtet, sich selbst zu hassen, und wenn er die Erbschaft

Goldmorgid
BIERE und
wollfurnand
und brennli

